

Einsatz von Kupfer

Kupfer wirkt ausschließlich als Kontaktmittel und wird im integrierten Weinbau alleine oder in Mischung mit resistenzgefährdeten Mitteln (z. B. Zoxium 240 SC) eingesetzt.

Die bisherige Genehmigung für kupferhaltige Mittel ist am 31. Januar 2019 ausgelaufen. Da Kupferverbindungen wegen ihrer Persistenz als Substitutionskandidaten eingestuft sind, wurde die weitere Zulassung vorerst für die nächsten sieben Jahre ausgesprochen. **Die jährlich erlaubte auszubringende Menge liegt bei durchschnittlich 4 kg Reinkupfer pro Hektar. Insgesamt dürfen in sieben Jahren maximal 28 kg pro Hektar ausgebracht werden.**

Aufgrund der neuen Bestimmungen mussten die Etiketten der Kupfermittel abgeändert werden.

Aufwandmenge an Reinkupfer der Situation anpassen

Um einen unnötigen Kupfereintrag zu verhindern, empfehlen wir die Reinkupferaufwandmenge im Laufe der Saison zu reduzieren. Bis Traubenschluss, d. h. in der Phase der größten Peronosporanfälligkeit der Trauben, empfehlen wir mindestens 30 bis 40 g Rk/hl zu verwenden. Höhere Dosierungen haben in zahlreichen Versuchen keinen höheren Wirkungsgrad gezeigt. Ab Traubenschluss empfehlen wir max. 30 g Rk/hl und ab kurz vor Reifebeginn max. 20 g Rk/hl. Ausnahmebehandlungen auf das nasse Blatt empfehlen wir mit einer Dosierung von 50 g Rk/hl durchzuführen.